

Zeitschrift:	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber:	Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band:	31 (1932)
Artikel:	Die Apotheker und Apotheken Basels
Autor:	Häfliger, Josef Anton
Kapitel:	81. Luterburg Daniel - 100. Von Tunsel Thomas (gen. Silberberg)
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-114470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. 1533, Juni 4.

Ludwig Lachner der Apotegker, hat Jacob Bomgarttes zu Byntzen und Agnesa Halleri, seiner Ehefrau Hus und Hofstatt am Kornmerckt zwüschen den Hüsern zum gulden Wynd und zum gulden schoff gelegen und zum gelben Wynd genant ist, umb versessen Zins als es jm jährl. 15 fl zinset, gefrönt, und kauft sie um 1 ü 3 sh zins pf.

Fertigungsbuch. — H. G. Gerbergasse a. No. Theil von 1666 neben der Hutmässigasse.

81. LUTERBURG DANIEL.

1609—1664.

Sohn des Gewandmann und Ratsherren Philipp (1578 bis 1643). Gemahlinnen: 1. Esther von Wurstemberger, 2. Anna Maria von Bonstetten. Nachkommen in Bern.

Wappen: in Blau schwarzer Wolfsrumpf. Helmzier: Schildbild.

Heinrich zieht aus und wird Burger von Bern 1633. Auch hier scheint er nicht vom Glück bedacht geworden zu sein. Aus dem Jahr 1664 sind Akten über den Vermögensverfall vorhanden. Er besaß ein Herbar und eine ansehnliche Bibliothek.

B. W. I, 3. — Flückiger F. A.: Bernische Beiträge zur Gesch. der Pharm. 1893.

82. MOHR JOHANN PETER.

1706—1717.

Gemahlinnen: 1. Marie Faesch (1668—1706), Witwe des Apothekers Gottfried Johannes II. (No. 61); 2. Anna Catharina Meyer.

Nimmt Safran 1706. Wohnt 1727 an der Eisengasse neben dem Haus zum Tanz.

Safran XXVI, 215 v.

1. 1727. Streit des Johann Jakob Gottfried des Apothekers mit seiner Mutter Anna Catharina Meyer, *Johann Peter Mohrs* des Apothekers Witwen wegen Übernahme von Haus, Privileg und Utensilien, so sein Vater Gottfried

besessen, dessen — des Vaters — Witwe aber an Johann Peter Mohr transferiert.

Vergl.:

„Relation des Herren Deputierten in sachen der Mohrischen. Frau Wittib und H. Hans Jacob Gottfrieds wegen der Apothek“ verlesen am 2. August 1727, gerichtet an Bürgermeister und Rat.

„Bedenken der Herren Vorgesetzten zu Safran wegen Gottfriedischen Apothek“, verlesen am 15. November 1727, gerichtet an Bürgermeister und Rat.

„Supplicatio H. Johann Jacob Gotfridts.“ 15. November 1727.

Sanitätsakten Bd. 1, Faszikel 1. — Vgl. No. 130 B 1.

2. H. G. vor den Thoren.

3. 1730, Juli 22.

Mohr Peters Wwe. Anna Catharina geb. Meyer, verkauft die Apotheke an den Materialist Gabriel Wickh. Judicialienbuch 19, S. 275.

83. NOBLOT THIEBAUD.

Um 1640.

Gemahl der Madeleine Bauhin, Tochter des Johann Dr. med. und Botanikers (1541—1613), der in Montbéliard verstarb.

B. W. II, 3. — Roth: XV, 54.

84. OTTENDORF HANS KONRAD.

(genannt zum Rebhuhn).

1518—1623.

Sohn des Christoph, Gewandmann (B 1). Gemahlin: Anna Chmielecius (1600—1634).

Wappen: Gespalten von Blau und Gelb. In Blau gelbe Hirschstange, in Gelb auf grünem Boden ein braunes Rebhuhn. Zimier: Hirschstange.

Mitglied der Safranzunft 1518. Hausbesitz am Spalenberg (B 1).

B. W. I, 3; II, 3. — Safran 1518 fol. 51.

1. 1622. *Ottendorf Konrad der nüw appodekher* oben an der Gens oben an der Spalen, der Sohn Stoffels, des Gewandmanns.

Safran XXVI, 54.

85. OTTENDORF HANS JAKOB.

Geboren 1650, gestorben vor 1710.

Gemahlin: Elisabeth Platter (1647—1720), Tochter des Professors und Dr. med. Felix Platter (1605—1675) und der Helena Bischoff (1612—1698).

Safran erneuert 1713 (B 5). Zubenannt zum Kirschgarten nach seiner Behausung dem kleinen Kirschgarten am Spalenberg (B 3, 4), den er 1694 noch besitzt.

Das Wappenbuch der Stadt Basel nennt als Todesjahr 1713, was durch B 6 widerlegt wird.

B. W. II, 5. — Roth: XVI, 397.

1. 1683, September 15.

Genannt im Fünfergerichtsprotokoll.

H. G. Spalenberg a. No. 598.

2. 1683. Sein Sodbrunnen ist mit allen andern untersucht worden.

H. G. Imbergässlein, Nachträge.

3. 1683, September 13.

Bericht über einen Augenschein betr. Soodbronnen bei nachstehend verzeichneten:

Unter No. 37: *Jakob Ottendorf des Apothekers* z. Kirschgarten.

4. 1688, Juni 18. Kanzleiurkunde.

Die 5 über der Statt Gebaw erkennen zwischen *Herrn Jacob Ottendorff dem Apoteckher*, Besitzern der Behausung zum Kirschgarten, Klägern und Hanns Jacob Beckh dem Nestler, Beklagten Benachbarten an dem Spalenberg, betreffend des Beklagten Sigsternen der des Klägers Bronnen verunreinigt, Escher und Baugruben. Hausurkunden No. 194. — H. G. Spalenberg a. No. 598.

1694 noch Besitzer des *kleinen* Kirschgartens.



Heinrich Koch. Um 1650.

Ölgemälde in Privatbesitz.

5. *Ottendorf Hans Jakob* erneuert gegen gewohnte Gebühr die Zunft am 6. Februar 1713.

Safran XXVI, 224 v.

6. *1710.* M. Jacob Dietsch hat als vollmächtiger Anwalt *H. Jacob Ottendorf sel. des Apothekers* hinderlassener Wittib wegen jeniger 100 \bar{u} Capital, welches Ihr M. Daniel Müller der Schneider lt. Obligation zu Ihnen schuldig ist ...

Judicialienbuch 13, 172. — H. G. Spiegelgasse a. No. 207.

86. PETRI HENRIC (Heinrich) JOHANN.

Geboren 1553, gestorben 1581.

Sohn des Ratsherrn, Dr. med. und Buchdruckers Heinrich Petri (1508—1579), welcher durch den Kaiser in den Adelsstand erhoben worden war 1556, und der Dorothea Hütschy (1509—1564). Gemahlin: Cleophe Pantaleon (†1582), wiedervermählt mit Hans Schwegler, Wirt zum Schiff.

Wappen: In Blau aus weißer Wolke hervortretender Unterarm, mit einem Hammer auf Berg Feuer schlagend. Im Schildhaupt aus weißer Wolke Puttokopf das Feuer anblasend. Helmzier: Arm mit Hammer.

Johann Heinrich war Apotheker in Peterlingen (Payerne).

B. W. I, 4. — Roth: XVII, 348.

87. PETRI HENRIC ADAM.

Geboren 1593, gestorben 1629.

Sohn des Buchdruckers Sebastian (1546—1627). Gemahlin: Elisabeth Stupanus (1594—1632), Tochter des italienischen Refugianten Niklaus, Professors und Dr. med. in Basel.

B. W. II, 5. — Roth: 350.

88. RITZ ULRICH (Uriel).

Geboren 1647, gestorben 1693.

Gemahlin: Elisabeth Harder (B 1). Von seinen elf Kindern stirbt das Jüngste als Apotheker (geb. 1692, † 1717). Die Familie stirbt im 18. Jahrhundert aus.

Kauft aus der Erbmasse des Apothekers Wentz (No. 104) das Haus z. Kannenbaum und einen Keller am Fischmarkt 1684 (B 1).

Wappen: Durch eine schwarze Spitze von Rot und Gelb schrägrechts geteilt. Zimier: Drei Straußfedern von Gelb, Schwarz und Rot.

Vater von Paul Ritz (B 2).

Wappenbuch Safran. — Lehrbrief aus S. Gallen für Uriel Ritz von Apotheker Kaspar Stockar in Zürich 1666. B.-St. Privatarchiv No. 42. Frdl. Mitlg. von Herrn Dr. G. Ryhiner.

1. 1684, Oktober 11. Privaturkunde.

Hans Heinrich Wentzen des Apothekers Erben verkaufen an *Ulrich Ritz* den Apotheker und Frau Elisabeth Harderin seine Ehefrau das Haus zum Kannenbaum am Fischmarkt und einen Keller auf dem sogen. Kalten Keller zusammen um 9000 $\text{fl}.$

Lib. Cop. IV, 215. — H. G. Kellergäßlein Theil v. 245.

2. 1676. *Herr Uriel jetzt Paulus Ritz der Apothekher* soll 2 fl 10 $\text{R}.$ jährlich auf den 18. Februar wegen seines Laboratory, so er bey der Herberg zum Schwanen auf die Allmendt gebauen.

Ladenamts-Corpus fol. 179. — H. G. Fischmarkt a. No. 138.

3. 1685. *Uriel Ritz* gibt den Fronfastenzins 1685—1700.

4. 1701. Herrn *Ulrich Ritzen des Apoteckhers* sel. Wittib zuvor Herr Hans Heinrich Wentzs, gibt von ihrem Eckhaus Kannenbaum genannt, am Fischmarkt gelegen fronfastenlich 9 sh 3 dn jährlich 2 fl Pfeffer und zur wisung 2 ring brot.

Ebenso 1702—1708.

H. G. Fischmarkt a. No. 138.

89. RITZ PAULUS.

Geboren 1678, gestorben 1751.

Sohn des Ulrich (No. 88). Gemahlin: Helene Heusler.

Zu Safran 1706, Ratsherr 1719, wohnhaft auf dem Fischmarkt im Haus zum Kannenbaum. Laut Testament (Linder'sche Chronik 28. Oktober 1751) war er vermögend.

Safran XXVI, 215. — Frdl. Mitlg. von Herrn Dr. G. Ryhiner.

1. 1709. Herr *Paulus Ritz der Apotheker* gibt nun den Zins. 1709—40. Lt. Spitaleinnahmen 1721 war er des Raths.

H. G. Fischmarkt a. No. 138.

2. 1713, Juli 28. Signatur.

Jac. Wassermann und seine Eheverlobte Frau Anna Maria geb. Schneider bekennen hiemit an *Paulus Ritz den Apotheker* zu den bereits schuldigen 325 fl weitere 175 fl schuldig worden zu sein, um den jährlichen zinns von 5 % bey nochmaliger Verpfändung ihrer Behausung innerhalb dem sannt Johann Schwibogen...

Notariatsarch. No. 30, pag. 571. — H. G. Blumenrain Nachträge.

3. 1713. *Ritz Paul* hat eine Forderung von 325 fl und 175 fl auf Petersgasse.

Ebenda.

90. RYFF PETER.

Andere Schreibweise: Reyff.

1629, tod 1639.

Gemahlin: Katharina Gysin (B. 2, 3).

Wappen: Schräger Pfahl von Schwarz in Weiß, beseitet von zwei Zweigen in Grün mit Rose in Rot. Zimier: Weißer Doppelflug mit zweimaliger Wiederholung des Schildbildes.

Der Obige ist nicht zu verwechseln mit Peter Ryff (1552—1629), dem Professor der Mathematik und Mitglied der medizinischen Fakultät.

Nimmt Safranzunft 1629 (B. 1). Besitzt ein Eckhaus in der Eisengasse, das zum Landegg genannt ist (B. 2, 3). (Darin befand sich die spätere Huber'sche Apotheke.) Seine Witwe verkauft den Landeck an Jakob Schultheiß den Spezierer um 2300 Gulden.

Das Haus wird schon als Apotheke 1610 genannt im Häuserverzeichnis von Dr. Felix Platter.

B. W. I, 2.

1. *Ryff Petrus* von Basel mit Beistand seines Vetters Germain Iselin Zunftrecht empfangen. Bezahlte 20 fl und

für Brottgelt 6 sh 8 pfennige. Soll bei meinen Herren hoch und nieder dienen 1629.

Safran XXVI, 76.

2. 1639, Dezember 21. Kauffs-Publikation.

Item Herr Thobias Steiger dess Raths jn nammen Frawen Catharina Gyssin, seiner geschweyen, Weiland H. *Peter Reyffen* dess *Apoteckhers* sel. Wittib hatt zu kauffen gegeben H. Jacob Schultheissen dem Jüngern, die Behaussung und Hoffstatt bey der Rheinbruckhen neben Mr. Ambrosi Howen dem Messerschmid gelegen. Judicialienbuch der mehrern Stadt 1, S. 25. — H. G. Eisengasse Theil v. 1533.

3. 1640, Februar 26. Notariatsurkunde.

Frawen Cath. Gysin, Herrn *Peter Ryffen* gewesen *Apothekers* sel. Frau Wittib verkauft an Hanss Jacoben Schultheiss dem Jüngern, Burger und Specierern der Statt Basel die Eckbehausung zum Landtegg genannt an der Eisengassen zwischen Alberti Beckhen Behausung zum Buben Eckh und Ambrosi Heu dem Messerschmid zum Bard genannt, hinden an beede Anwend und vornen uff besagte Gassen gegen der Reinbruck gelegen, ist frey, ledig und Eygen, umb 2300 guldten, Basler wehrung, jeden zu 15 bazen oder 60 Krz. gerechnet, sambt 12 Ducaten Trinckgelt und lasst die Verkäuferin das Büffet in der großen Stuben ohnverendert.

Orig. im Fam.-Arch. Huber. — Lib. Cop. VIII, 87. — H. G. Eisen-gasse Theil von 1533.

91. RYHINER EMANUEL I.

Andere Schreibweise: Richiner.

Geboren 1592, gestorben 1635.

Sohn des Hans Heinrich (1569—1603) und der Valeria Zwinger (1571—1629). Burckhardt Alb. (S. 91) nennt den letzteren irrtümlich Apotheker, das Zunftbuch zu Safran führt ihn ausdrücklich als Gewandmann an. Gemahlin: Kath. Seiler (1591—1652) aus Liestal, wiedervermählt mit Oberstzunftmeister Bernhard Brand.

Wappen: Im roten Feld aufgerichteter weißer Halbmond

über gelbem Dreiberg, überhöht von gelbem Stern. Zimier: Gelber Stern zwischen roten offenen Hörnern.

Ausbildung und Studien in Basel, Deutschland und Montpellier (B 1). Wie Hummel arbeitete er an letzterem Ort bei *Laurenz Catelan*, dessen Vater Jakob in Basel die Apothekerkunst gelernt hatte.

1616 erhält Emanuel die Safranzunft. Seine Apotheke eröffnet er am 27. Oktober 1615 auf dem Fischmarkt bezw. in der Stadthausgasse. Die Apotheke befand sich neben dem Gasthaus zum Storchen, das um jene Zeit Oberstzunftmeister Joseph Sozin und seine Gemahlin Barbara Seyler betrieben, Onkel und Tante Emanuel Ryhiners.

Ryhiner lebte zur Zeit des 30jährigen Krieges und seiner Folge der Pest. Im Jahre 1628/29 sollen an ihr über 2600 Personen in Basel gestorben sein. Auch Emanuel verlor durch die Seuche drei Kinder.

Zu Emanuels Tätigkeit als Apotheker erwähnt seine Leichenrede folgendes:

„Seinen Beruf hat er geflossen, eifrig und getreulich ausgewartet, also daß er bei männiglich den Ruhm eines getreuen und fleißigen Apothekers erhalten. Er ließ sich nicht verdrießen Tags und Nachts, früh und spät, da seiner Hilfe begehrte worden, Kranken Leuten zu dienen.“

Die Leichenfeier war im Münster, die Beisetzung im Kreuzgang daselbst. Die lateinische Grabschrift lautet in Übersetzung:

„Emmanuel Ryhiner, der Basler Apotheker, in seiner Kunst, in seiner Tätigkeit, seiner Gewandtheit und seiner Treue keinem nachstehend.

Nachdem ihm seine süßesten Kinder Theodor, Valeria und Katherina, die Genossen seines Grabes, vorausgegangen waren, welche die Pest in den Jahren 1628 und 1629 im Kindesalter weggerafft hat,

Ermattet durch die Lücke, die seiner Liebe geschlagen wurde, um auf dieser Erde zu wirken, hörte er auf den Sterblichen zu dienen, damit er die Ruhe der Unsterblichen genieße. Am fünften August des Jahres 1635 in seinem 43. Jahre.“

Ein Stammbuch aus Ryhiners Studentenzeit mit interessanten Aquarellen und Eintragungen befindet sich in Basler Privatbesitz.

Frdl. Mitlg. von den Herren E. R. Seiler-La Roche, Dr. G. Ryhiner und Louis Irisson, pharm. en chef des Hôpitaux, Montpellier. — B. W. I, 5, II, I. — Safran XXVI, 42. — Tonjola 81. — Häfliger J. A.: Zwei baslerische Apotheker-Stammbücher in Pharm. Acta Helvetiae 1929. — Roth: XV, 51.

1. Je *Emanuel Ryhiner* natif de Basle en Suisse demeurant en presant a la boutique de S. L. Catelan maître apotiquaire, ay esté matriculé par Monsieur Carquet consul de maîtres apotiquaires de la present ville lequel ma permis demeurer en boutique et d'assister aux lections, apres avoir presté les serment en ce cas requis, pour apprendre audites lections les receptes de nostre art.

Fait a Monspelier le 22 Auost 1614.

Emanuel Ryhiner compagnon pharmacien.

Archives Départementales de l'Hérault, S^{ie} D. No. 6, apothicaires-matricules de compagnon 1574—1696. (Folio non numéroté.)

2. 1630, April 10.

Jakob Stupanus verkauft an *Emanuel Ryhiner Apotheker* die Behausung und Hofstatt zum Frawenstein genannt, an der Freyenstrass ohnher von Steblinsbrunnen, einseits neben dem Koufern selber, anderseits am Kaufhaus gelegen, hinden auf den grossen Birsekhs stossend, um 1079 fl 14 sh 6 dn.

Fertigungsbuch. — H. G. Freiestraße n. No. 14.

92. RYHINER EMANUEL II.

Geboren 1727, gestorben 1779.

Sohn des Prof. theol. Emanuel Ryhiner-Zäslin (1695 bis 1764). Gemahlin: Margaretha Preiswerk.

Sechser zu Safran 1759. Hausbesitzer am Fischmarkt 1752 (B 1, 2).

1. 1751. Herr *Em. Ryhiner* der Apotheker soll 2 π 10 β jährlich auf den 18. Hornung wegen seines auf der Allment stehenden Laboratory.

Ladenamtscorpus fol. 92.

2. 1752, Mai 12.

Ryhiner Eman. in einer Kanzleikunde als Besitzer eines Hauses am Kalt Kellergässlein.

H. G. Fischmarkt a. No. 154.

Ryhiner, Eigentümer von No. 2, ao. 1761.

H. G. Fischmarkt a. No. 154.

3. 1753. *Richiner Emanuel* hat Haus am Fischmarkt.

Judicialienbuch 23, 667. — H. G. Stadthausgasse a. No. 157. — Porträt 1757 von Joseph Esperlin gemalt, in Privatbesitz, reproduziert in Staehelin W. R.: Basler Portraits, Bd. III.

93. SALBEN ESAIAS.

Um 1573.

Besitzt das Haus zum weißen Wind im Totengäßlein. Ein Sohn, 1574 genannt, ist Flachmaler. Die Kinder des Esaias verkaufen die Liegenschaft 1583 an die Brombach (B 1).

1. 1573, November 24.

Balthasar Meigel, Schaffner der Presentz hoher Thumdstifft hat *Esaias Salben des Apotekers* Hus und Gesess jm Todtengesslin zwüschen den Hüsern zum Alltorff und dem obern blawen Windt gelegen und zum wyssen Windt genannt ist versessener zinsen wegen als der Presentz jährl. darab 4 fl zinst wird, gefrönt.

Frönungsbuch. — H. G. Totengäßlein a. No. 569. — Die anderen Angaben ebenda.

94. SCHÖNHOLZER HANS JAKOB.

Um 1607.

Burger zu Laufenburg. Nimmt Safranzunft 1607.

Safran XXVI, 21.

95. SCHWEGLER JAKOB.

1544—1546.

Von Straßburg. Hausbesitz an der Streitgasse (B 2) und Landbesitz (B 1).

1. 1544. Verkauft $1/2$ Juch. Reben.

H. G. Vor den Toren, Nachträge.

2. 1546, Oktober 7.

Jac. Schwegler der Apoteker von Strassburg als Erb Daniel Schweglers sins Vettern sel. verkauft an Sebastean Toppenstein Vogt zu Waldenburg... Hus und Hofstatt samt dem gertli... jn der Lampartten gassen...

Fertigungsbuch. — H. G. Streitgasse Theil 1091.

96. STUPANUS NIKLAUS.

Andere Schreibweise: Stuppa, Stuppanus.

Geboren 1617, gestorben 1657.

Sohn des Emanuel (1587—1664), Professor und Dr. med. und der Judith Zörnlin (1597—1667). Gemahlin: Katharina Rüdin (geb. 1622 lebt noch 1654). Ein Bruder des Niklaus: Johann Christoph wird ebenfalls Apotheker (No. 97).

Wappen: In gelbem Schildrand geteilt, oben schreitender gelber Löwe in Blau, unten siebenmal gepfählt von Blau und Weiß. Helmschmuck: aus einer Krone wachsender bekrönter Löwe.

Begehrt das Zunftrecht, das verwilliget wird am 5. Dezember 1641. Hausbesitz am Kornmarkt (B 1, 2) und an der Freien Straße (B 3).

B. W. II, 5. — Safran XXVI, 119 v.

1. 1648, September 12.

Sebastian Wursteisen hat von wegen Johann Stehelins des jüngern, *Nicolao Stupano dem Apoteker* die Behausung bey dem Kornmarkt gelegen abgekhündt, selbige bis nechtkünftige Fastnachten 1649 einzuraumen und abzutreten.

Verbote. — H. G. Freiestraße a. No. 1618.

2. 1668, September 19.

Kaufs Publicatio auf Herbstfronfasten.

Es hat zu kaufen gegeben H. Johann Stehelin der Eisenhändler (war Besitzer des Appenzell nach Blätz) H. Emanuel Stupanus dem Apoteckhern eine Behausung auf dem Kornmarkt einseits neben H. Hans Jacob Merian anderseits H. Hans Christof Im Hoof gelegen.

Judicialienbuch 7, S. 129. — H. G. wie oben.

3. 1652, Dezember 18.

Herr Magister *Niklaus Stupanus* und Ludw. Meyer sel. einte Tochter Sara Meyerin verkaufen Herrn Joh. Rud. Wettstein Alt Burgermeister die Behausung zum guldenen Falkhen.

H. G. Freiestraße a. No. 1621.

4. 1659. *Stupani Nicl.* des Apothekers sel. Erben.

Fertigungsbuch.

97. STUPANUS JOHANN CHRISTOPH.

Geboren 1629, gestorben 1692.

Sohn des Emanuel (1587—1664), Professor und Dr. med. und der Judith Zörnlin (1597—1667). Bruder des Niklaus (No. 96). Gemahlin: Maria Harscher (1631—1667). Nachkommenschaft schon in der nächsten Generation erloschen.

Safranzünftig 1652. Christoph wird mit seinem Begehrum Aufrichtung einer neuen Apotheke abgewiesen mit Ratserkenntnis vom 24. April 1651.

Wappenbuch II, 4, 5. — Safran XXVI, 128 v. — Gedenkbuch 239.

98. STUPANUS EMANUEL.

1666—1714.

Gemahlin: Rosina Fäsch (B 2).

Zunft erneuert 1666. Emanuel ist Eigentümer des Hauses am Kornmarkt seit 1668 (B 1). 1710 geht die Liegenschaft an Apotheker Johannes I. Zwinger über (No. 111). Das Haus Freie Straße No. 1618 war beim Eingang dieser Straße vom Marktplatz gelegen, links das erste Haus (alte Kornmarktapotheke). 1705 klagt Emanuel Stupanus gegen den Materialisten Hieron. Bernoulli, er verkaufe Medikamente und verfertige Rezepte. Der Angeklagte wurde am 6. Juni 1705 behördlich vermahnt und um 25 fl. gebüßt.

Safran XXVI, 141. — Gedenkbuch 240.

1. 1668. Zinst ab Haus am Kornmarkt, ebenso 1675 bis 1692 und 1692—1714.

H. G. Freiestraße a. No. 1618.

2. 1708, September 7.

Emanuel Stupanus der Apotheker und seine Frau Ro-

sina Fäschin bekennen hiermit an Jungfrau Margaretha Schönauer 250 fl schuldig worden zu sein und den järl. zins von $3\frac{1}{2}$ pro cento und setzen zum Unterpfand ein: ihre Wohnbehausung zu unterst an der Freyen Strasse zwischen dem Haus zum Engel und Jakob Christ dem Handelsmann gelegen, vornen uff die Gasse und hinten uff Dr. Falckeisen stossend, ist aller Dingen frey.

Notariatsarch. No. 30, p. 153.

99. THEVES HANS HEINRICH (gen. Eckbesen).

Andere Schreibweise: Dewes.

1681—1692.

„Dewes Hans Heinrich so jüngsten zu einem Burger angenommen worden, ist in die Zunft aufgenommen und soll weil ein Fremder auch ein Feuereimer neben der Gebühr abstatten.“

Hans Heinrich erscheint als Vogt im Fertigungsbuch 1681 und 1683. Seine Apotheke lag an der Rheinbrücke (B 1) am Ausgang der Eisengasse an der Schiffslände und ging 1692 an Wernhard Huber über (B 2) um 4500 fl sammt Behausung, Schiff und Geschirr, Recht und Gerechtigkeit, der sie für seinen Sohn Hans Jakob I. (No. 70) kauft. Theves ging fallit und brannte durch.

Safran XXVI, 154 v.

1. 1688, April 6. Anschlag.

Herr Niclaus Strübin hat als vollmächtiger Anwalt Frl. Anna Maria Battierin weyl. H. Sigmund von Reinach gewesten Gymnasiarchae auf Burg allhie hinderlassener Wittib wegen jeniger 200 Rth. Cap., welches Herr *Hans Heinrich Theves der Apoteckher* ermelter Frl. Battierin, laut Obligation zu thun schuldig, desselben hierumben zum Unterpfand verschriebene *Behausung sambt der drin sich befindlichen Apotheckh bey der Rheinbruckh*, einseits neben Mr. Hieronym. Schwartzen dem Buchbinder, anderseits neben Frl. Maria Heberin gelegen, gefrönt und wird mann solche Behausung auf Zinstag den 24. Aprilis verkaufen.

Judicialienbuch 10, S. 151. — H. G. Eisengasse Theil v. 1533.

2. 1692, April 21. Schultheißen-Urkunde.

Bernhardt Brandt, Statthalter des Freyen Ambts allhier frönt dem *Hanns Heinrich Theves, Apotheker*, desselben Eckbehausung sambt der Apoteckh und aller darin befindlichen Materialien, Schiff und Geschürr, Recht und Gerechtigkeit, ohnfehrn der Rheinbruckh, obenher gegen der Isengassen, neben Hieronymo Schwartz dem Buchbinder, und unden gegen dem Wachthauss hinüber, neben Herrn Jacob Bachofens sel. Wittib gelegen.

Wernhard Huber des Rhats und Deputat der Kirchen und Schulen allhier kauft die Apotheke umb 4500 ü Gelts Basell Wehrung.

Orig. im Fam.-Arch. Huber. — Lib. Cop. VIII, 97. — H. G. Eisen-gasse Theil v. 1533.

100. VON TUNSEL THOMAS (gen. Silberberg)

Andere Schreibweise: Thunsel, Tonsel, Dunsen.

Geboren 1533, gestorben 1564.

Sohn des Hans (1505—1541) und der Margaretha Hof-stetter (1541). Gemahlin: Anna Russinger (1533—1569), Tochter des 1529 eingebürgerten Schultheißen von Rappers-wyl.

Der Zuname kommt vom Vorgänger Heinzmann (1422 bis 1429), welcher Wirt zum Silberberg war.

Die Schwester von Thomas, Magdalena (1532—1536) war vermählt mit dem Apotheker Jakob Heilweck (No. 64).

Wappen Geviert: 1 und 4: In Weiß steigender Steinbock geteilt von Schwarz und Weiß, 2 und 3: In Schwarz zwei übereinander gelegte Dreiberge von Weiß. Zimier: Aus den Dreibergen heraus wachsender schwarzer Steinbock mit gel-fiernder Zunge.

Thomas versieht auf seiner Safranzunft eine Reihe von Ehrenämtern: Sechser 1534, 1546, Schreiber 1537, 1548, Seckelmeister 1549, Meister 1553. Ratsherr.

Seine Apotheke liegt in der Freien Straße im Haus zum großen (roten Löwen) (B 1), die er von Hans Caromellis gekauft hatte 1535.

B. W. I, 2. — Wappenbuch Safran 6. — B. U. B. X, No. 71 u. 73. —

Oeffnungsbuch VII, 240 v. — Basler Chronik VII, 261, Anm. 2. — Nordmann, Hausgeschichte der Magazine zum Wilden Mann, 1931.

1. 1537, April 23.

Bernhart Meyer des Ratz und Merga sin Eefrow an einem, und *Thoman Silberberg, der Appentecker*, Burger zu Basel und Anna sin Eefrow am andern Teil vereinigen sich gütlich betreffend Zumaurung eines Tagfensters so Silberberg hinder seinem Appenteckerladen inn Herrn Meygers Huse, und eines Tagfensters, so Meyer in seiner hindern Camern gegen Silberberg gehept, für sich und alle Innhabere ir beyder Hüser zu Stettenn und dem großen Löwen.

Hausurkunden No. 102. Staatsarchiv. — H. G. Freiestraße n. No. 29.

101. WENDORFER KONRAD.

Um 1658.

Landbesitz 1658.

H. G. Vor den Thoren, Nachträge.

102. WENTZ WOLFF.

Um 1568.

Frönt (== zinst) $\frac{1}{2}$ Juch. Reben vor Spalentor.

H. G. Vor den Toren.

103. WENTZ HANS HEINRICH I.

Genannt 1606, gestorben 1640.

Wappen: Sparren von Weiß in Rot, in jedem Platz ein Adler von Gelb. Zimier: Auf Krone Adler in Gelb.

Hans Heinrich nimmt die Zunft zu Safran 1606. Von 1608—1640 ist er als Apotheker am Fischmarkt bezeugt (B 1, 2, 3, 4). Im Jahre 1630 kauft er ein Haus in der St. Johannvorstadt (B 5) und Rebländ (B 6). Die Fischmarktapotheke, welche er von Hans Ludwig Im Hof (No. 73) 1608 gekauft hatte (s. dort B 10) geht 1654 an seinen gleichnamigen Sohn (No. 104) über (s. dort B 3). Begraben zu St. Peter. Grabschrift:

Anno 1640:

„Hier liegt begraben der Ehrenvest und Fürnem Herr